



mir stieß zum nunmehr dritten Mal Kay Schäfer dazu und brachte auch noch seinen Freiburger Teamkollegen Clemens Göhler mit. Was sollte uns jetzt noch aufhalten? Ach ja, die Konkurrenz. Zu nennen sind dabei vor allem USG I und Niederwiesa, das Feld komplettierten USG II sowie Aufbau I + II.

Runde eins brachte uns mit USG I gleich den ersten Prüfstein. Einem glanzlosen 2,5:1,5-Sieg im Schach folgte ein blutleeres 0:2 im Fußball, Erinnerungen an grausamste Hertha-BSC-Zeiten wurden wach. Insgesamt also eine Niederlage, da wir eine Einzeldisziplin gewonnen hatten, wenigstens mit 1:2 Mannschaftspunkten.

Gegen Aufbau II in Runde zwei zeigten wir dann unser anderes Gesicht: Dem 3:1 im Schach ließen wir ein 5:1 im Fußball folgen, es geht doch! Neben Steffen, DJ und Marcel traf Kay sogar doppelt.

In Runde drei gegen USG II war dann wieder K(r)ampf angesagt: Das dürftige 2,5:1,5 im Schach gelang nur, weil mich Günter Soback mit Dame gegen nichts patt setzte. Puh, das war knapp. Im Fußball dann auch noch ein schnelles 0:1, wieder alles egalisiert. Nun drückten wir zwar, aber es dauerte knapp acht von zehn Spielminuten, ehe uns DJ erlöste und zum 1:1-Endstand einnetzte. Auch dieses Duell ging damit knapp an uns und wir schoben uns mit 5:2-Mannschaftspunkten langsam wieder oben ran.

Die unangenehme Mannschaft von Aufbau I wartete in der Vorschlusrunde auf uns. Und das zeigte sich bereits beim Schach, denn dort gelang uns nur ein mühsames 2:2. Ein Fußballsieg war also Pflicht. Nur leider wollte das Runde nicht ins Eckige – zunächst. Nach etwa sieben Minuten reißt Steffen Aufbau mit einem sehenswerten Tor zum 1:0 aus allen Träumen. Und als er wenig später auch noch zum 2:0 vollstreckt, war die Frage nach dem „Man of the Match“ beantwortet.

Endspiel gegen Niederwiesa. Wir lagen mit 7:2 Punkten knapp hinter ihnen (8:1), ein Sieg musste also her. Nun ist Niederwiesa aber weder im königlichen Spiel noch im Fußball Laufkundschaft. Im Schach mussten wir das auch gleich beim 2:2 erfahren, wobei unter anderem Gehm gegen seinen Dauerrivalen Robert Wetzels den Kürzeren zog. Auf dem Rasen war ein Treffer für uns Pflicht, aber lange kamen wir über hübsche Ballstafetten nicht hinaus. Erst der Doppelschlag von Kay und DJ in der 5. und 7. Minute erlöste uns und sicherte für Hainichen zum sechsten Mal den Pokal bei der siebenten Teilnahme – über das „Seuchenjahr“ 2008 mit Platz drei wird in der Gellertstadt der Mantel des Schweigens gehüllt.

Der Vollständigkeit halber: Niederwiesa errang Platz zwei und USG I wurde noch Dritter. Für uns war es ein perfektes Wochenende mit zwei Erfolgen bei zwei von vier Grand-Slam-Turnieren ...